

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch im Namen des Gemeinderates darf ich Sie alle sehr herzlich zum „Dorfausflug 2017“ einladen. Wir fahren am 20. Mai diesen Jahres mit einem von einer Dampflok gezogenen Sonderzug von Mertingen nach Würzburg. Bereits in den Jahren 2000 und 2005 sind wir „unter Dampf“ mit über 400 Mertinger Bürgern und unserer Blaskapelle nach Lindau beziehungsweise nach Salzburg gereist.

Die Resonanz auf diese Ausflüge war sehr positiv. Aufgrund zahlreicher Nachfragen hat der Gemeinderat beschlossen, heuer wieder einen nostalgischen Dampfzug vom Bayerischen Eisenbahnmuseum Nördlingen zu chartern, um damit mit vielen „Mertingern, Druisheimern und Heiesheimern“ in die fränkische Metropole Würzburg zu reisen.

Die Gemeindeverwaltung hat hierfür ein ansprechendes Reiseprogramm zusammengestellt, so dass ich Sie guten Gewissens zu einem erlebnisreichen „Dorfausflug 2017“ einladen darf.

Ihr Bürgermeister



Albert Lohner

■ Mertinger gemeinsam unterwegs

Gemeindeausflug am 20. Mai in das schöne Würzburg

Lange hat es das nicht mehr gegeben, aber in diesem Jahr wird Mertingen wieder auf Reisen gehen: Am Samstag, 20. Mai, geht es mit einer nostalgischen Dampfsonderzugfahrt von Mertingen nach Würzburg, ganz stillecht: mit mehreren Reisezugwagen, einem Speise- und Buffetwagen in der Art der 50er Jahre. Die Sonderfahrt startet in Mertingen um 7.30 Uhr. Würzburg soll dann um 10.30 Uhr erreicht werden. Dort ist eine Stadtführung vorgesehen (im Fahrpreis enthalten), die Reservierung zu einem gemeinsamen Mittagstisch ist möglich. Um 14.30 Uhr soll es ein Standkonzert im Innenhof des Rathauses geben. Bis 17 Uhr haben die Teilnehmer dann die Möglichkeit, auf

eigene Faust zu bummeln, ehe um 17 Uhr die Abfahrt nach Mertingen ist. Als Ankunftszeit am Mertinger Bahnhof ist 20 Uhr geplant. Partner für die Organisation der Bahnfahrt ist das Bayerische Eisenbahnmuseum Nördlingen. Die Fahrkarte kostet 50 Euro pro Person, Jugendliche im Alter von sieben bis 18 Jahre zahlen 30 Euro, Kinder bis sechs Jahre sind frei. Außerdem gibt es eine Familienkarte: Sie kostet 120 Euro. Anmeldungen zum Gemeindeausflug nehmen, ab 6. März, im Rathaus Adelheid Lngl und Bettina Schwehofer entgegen. Dabei können dann offene Fragen besprochen oder Reservierungen getätigt werden.

Kontakttelefon: 09078/960010



Mit einer historischen Dampflok gehen die Mertinger am 20. Mai auf Reisen.

■ Die Volkshochschule ist ein wichtiger Kulturträger

Über die Bedeutung der Einrichtung. Gespräch mit Außenstellenleiterin Hildegard Bauer

Die Außenstelle Mertingen der Volkshochschule hat sich etabliert. Hildegard Bauer hat es geschafft, interessante Programme mit kompetenten Dozenten zu organisieren. So ist die Volkshochschule ein wichtiger Kulturträger für Mertingen geworden.

Am Anfang war es sicher nicht leicht, eine solche Institution zum Laufen zu bringen?

Bauer: Ich wurde stark von der Volkshochschule Donauwörth und auch von Hans Breithaupt unterstützt, der die Verbindung hergestellt hatte. Bei Rückfragen bekomme ich immer Hilfe in Donauwörth.

Was ist Ihre Aufgabe?

Bauer: Die organisatorische Durchführung der Kurse nimmt einen breiten Raum ein. Im Vorfeld nehme ich Kontakt mit möglichen Dozenten auf,



Leitet die Außenstelle der Volkshochschule in Mertingen: Hildegard Bauer.



Volkshochschul-Sprachkurs in Mertingen.

schaue, in welchen Räumlichkeiten ein Kurs stattfinden kann und schließe mich mit dem Rathaus kurz. Mir kommen meine guten Kontakte in Mertingen zugute. Jeder Kurs wird von mir eröffnet und ich übernehme auch alle anderen organisatorischen Arbeiten.

Kann man das alles alleine bewältigen?

Bauer: Ich bin froh, dass die Gemeinde mich stark unterstützt, speziell auch die Hausmeister und das Team im Rathaus. *Wo liegen die Kurs-Schwerpunkte?*

Bauer: Mertingen bietet vielfältige Möglichkeiten. Es finden beispielsweise Vorträge im AWO-Seniorenheim statt, Sockenstrickkurse im alten Museum und Schafkopflehrgänge im Schützenheim. In Mertingen gibt es außerdem zahlreiche fachlich gut ausgebildete Dozenten, die auch gerne Kurse übernehmen.

Wie beurteilen die Kursteilnehmer das Angebot?

Bauer: Sie sind vor allem glücklich, dass sie keine, meistens ja abendliche Fahrten in Kauf nehmen müssen. Da die Kurse ortsnah stattfinden, kann

man zu Fuß unterwegs sein. Dies wird besonders geschätzt.

Gibt es Kurse, die regelmäßig Renner sind?

Bauer: Natürlich. Ich denke da an die Näh-, Gymnastik- oder Wirbelsäulengymnastik-Kurse. Auch QiGong findet einen großen Anklang.

Worauf legen Sie besonderen Wert?

Bauer: Unser Plus ist ein breitgefächertes Angebot über Vorträge zur Patientenverfügung und Testament, beliebte Betriebsbesichtigungen, PC-Kurse, Sprachkurse, Gitarrenunterricht oder Bastelkurse über Filzen und in Zusammenarbeit mit der Blumenstube Horror auch floristische Gestaltungen bis hin zu Schafkopfen und Küchle backen. *Sie sind in Mertingen vielseitig vernetzt...*

Bauer: ...ja und gerade deshalb ist es mir wichtig, nicht mit den Mertinger Vereinen in Konflikt zu kommen. Keinem Verein wollen wir als Volkshochschule etwas wegnehmen. Es geht schlichtweg darum, das Mertinger Angebot zu erweitern.

■ Im März drei Bürgerversammlungen

Bürgermeister und Verwaltung im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern

Bei den Bürgerversammlungen in Mertingen, Druisheim und HeiBesheim gibt es wieder Interessantes und Aktuelles zu erfahren. Bürgermeister Albert Lohner und die Verwaltungsfachleute

berichten traditionell über das abgelaufene Jahr und die Planungen für die Zukunft.

Die Bürgerversammlungen finden am Montag, 13. März, um 20 Uhr im Ge-

meinschaftshaus in HeiBesheim, am Dienstag, 14. März, um 20 Uhr, in der Alten Brauerei in Mertingen und am Mittwoch, 15. März, um 20 Uhr, im Schützenheim in Druisheim statt.

■ Die Wertschöpfung bleibt in der Region

Das Fernwärme-Netz wird ab Frühjahr entstehen. Vor der neuen Heizperiode soll der Start sein

Mertingen geht einen autarken Weg. Die Fernwärme ist regional, ökologisch und platzsparend. Davon profitieren die Bürger und die heimische Wirtschaft, nicht etwa ein reicher Ölscheich im nahen Osten. Das Projekt sieht einen Neubau von rund 5,8 Kilometer Leitungsnetz in öffentlichen Gehwegen und Straßen sowie den Anschluss für derzeit 65 Abnehmer vor. Gespeist wird das Netz hauptsächlich durch Restwärme der BENC-Biogasanlage an der Königsmühle. Von dort wird die Fernwärmeleitung an den nördlichen Ortsrand am Sportplatz geführt. Dort wird dann eine zusätzliche Heiz- und Steuerzentrale entstehen, in der auch eine Not- und Ergänzungsleitung integriert wird. Dadurch wird die Versorgung durch die ProTherm Mertingen GmbH rund um die Uhr ermöglicht. Von dort aus führen Wärmeleitungen in zwei Bauabschnitten zu den Abnehmern. Bei jedem Anschlussnehmer wird eine Wärmeleitung zum Haus gegraben und im Gebäude ein Wärmetauscher, also eine Übergabestation, aufgehängt, mit der die vorhandene Heizung ersetzt wird. Öl- beziehungsweise Gasheizungen können ausgebaut werden.

Die Wärme liefert das BioEnergieCentrum (BENC) von Paul Schweihöfer. Darin werden Milchabfälle örtlicher und regionaler Molkereien verarbeitet, aber auch die Abfälle aus den Biotonnen der Region. Produkte von landwirtschaftlichen Flächen wie Mais kommen hier nicht zum Einsatz.

Im April soll es nun los gehen. Die Planungsaufträge sind vergeben. Zwei Bauabschnitte sind geplant. In einem ersten Teil soll die Hauptleitung sowie die Trasse im Bereich Donauwörther Straße, Nordendweg, Mardostraße, Brunnengasse und Zehentplatz und Riedstraße entstehen. Mitte des Jahres sollen dann die Netze in den Straßen Am Mühlkreuz, Birkenweg, Mühlfeldstraße, Eichenweg, Dr.-Steichele-Straße, Paternoster und An der Schmutter ver-



Mertingen erhält ein Fernwärme-Netz.

legt werden. Der Startschuss für das Netz soll zu Beginn der Heizperiode 2017/2018 erfolgen. Geschäftsführer Jörg Baumgärtner: „Das Netz ist kein Fixum, sondern ein Startnetz. ProTherm und die Gemeinde sind gewillt, im Laufe der Zeit weitere Straßenzüge zu erschließen.“

Investor des Netzes ist die ProTherm Mertingen GmbH. Die Gesellschaft wird getragen von zwei Gesellschaftern. Dies ist zum einen die Gemeinde Mertingen mit einem Geschäftsanteil von 55 Prozent. Vertreter ist hier Bürgermeister Albert Lohner. Zum zweiten ist die GP JOULE PPP GmbH & Co. KG mit Sitz am Maierhof 1 in Buttenwiesen mit einem Anteil von 45 Prozent beteiligt. Vertreter hier ist der Gesellschafter Heinrich Gärtner.

Geschäftsführer der Gesellschaft ProTherm Mertingen GmbH ist Mertingens Kämmerer Jörg Baumgärtner. Er sagt: „Die Aktivität der Gemeinde Mertingen bürgt für die Langfristigkeit und Dauerhaftigkeit des Fernwärmenetzes.

Es wird immer eine Gemeinde mit Bürgermeister, Gemeinderat und Kämmerer geben. Bei der Auswahl der Baumaterialien legen wir einen großen Wert auf

Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit des Systems. So wollen wir gewähren, dass das System auch in 30 und 40 Jahren noch erfolgreich laufen wird.“

Für die Gemeinde Mertingen war es seit dem Erstellen des Energiesteckbriefes mit der Diskussion, ob der Bau eines Wärmenetzes Aufgabe einer Gemeinde ist, eine grundsätzliche Entscheidung, selbst aktiv in den Bereich der erneuerbaren Energien zu investieren und selbst aktiv am Klimaschutz mitzuwirken. Das Netz in der jetzt geplanten Größe spart jährlich CO₂ in der Menge von 800 Tonnen ein. Die Gemeinde Mertingen hat mit der Gründung der ProTherm Mertingen GmbH den ersten Schritt in Richtung eigenständiger Versorgung getan.

Wunsch ist es, sukzessive weitere Anlieger und weitere Straßenzüge auszubauen und so den Anteil erneuerbarer Energien in Mertingen auszubauen.

„So können wir gemeinsam die Umwelt schützen und für die Zukunft CO₂ einsparen“, freut sich Baumgärtner. Des Weiteren liege der Vorteil eines solchen Projektes in der regionalen Wertschöpfung. Mit dem Bau des Netzes werden überwiegend Heizsysteme mit fossilen Energieträgern ersetzt. Die Geldströme des Energiebezugs für dieses System gingen bislang zu 80 Prozent zu den Öl- und Gaserzeugern außerhalb Europas. Mit dem Bau und Betrieb des Netzes bleiben aber 95 Prozent des damit verbundenen Geldes in der Region. Der Geschäftsführer: „Wir gehen davon aus, dass sämtliche Bauaufträge von Firmen im Umkreis von 30 Kilometern ausgeführt werden. Ebenso die Dienstleistungen zum Betrieb des Netzes. Die Wärmeerzeugung läuft bereits in Mertingen. Lediglich ein minimaler Anteil für die Erzeugung der Spitzen- und Restwärme (rund drei Prozent) werde mit Erdgas erzeugt. Dieser Aspekt sichert regional Arbeitsplätze und versorgt hier Menschen.“

Kontakt: 09078/960025

■ Dem Gemeinwohl in bestem Sinne verpflichtet

Bürgermeister zeichnet zwei Männer der Druisheimer Feuerwehr mit Vorbild-Charakter aus

Die Freiwilligen Feuerwehren haben eine große Bedeutung. Sie helfen, wenn Not am Mann ist. Sie sind aber auch wichtige Stützen des gesellschaftlichen Lebens in Mertingen, Druisheim und HeiBesheim.

Bürgermeister Albert Lohner nutzte die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Druisheim, um seine Wertschätzung und hohe Achtung zum Ausdruck zu bringen. In den Feuerwehren seien aktive wie passive Mitglieder ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagiert.

Sicherheit ist nach Ansicht des Bürgermeisters die Grundlage für eine hohe Lebensqualität. In Mertingen, Druisheim und HeiBesheim habe man viele engagierte Kameradinnen und Kameraden, die sich freiwillig für den Schutz der Bürgerinnen und Bürger einsetzen, sagte Lohner. Gerne investiere die Gemein-



Wurden geehrt (von links): Theodor Hosp, Artur Thomas durch BGM Albert Lohner.

de in die Freiwilligen Feuerwehren. Im vergangenen Jahr seien es 125 000 Euro gewesen, die man für Investitions- und Bewirtschaftungskosten aufgewendet habe. Ausdrücklich dankte Lohner den Familien von Feuerwehrlern, denn sie müssten vieles in Kauf nehmen. Glücklicherweise sei er, so der Bürgermeister, dass in den Wehren so viele Jugendli-

che mitwirken.

Besonders ehrte Lohner bei der Versammlung zwei Mitglieder mit Vorbild-Charakter: Theodor Hosp, der seit 25 Jahren Schatzmeister ist, sowie Artur Thomas, 25 Jahre Kommandant und erster Vorsitzender. Gleichzeitig durfte Thomas sein 40jähriges aktives Dienstjubiläum begehen.

■ KULTURKREIS AKTUELL

Die kommenden Veranstaltungen im Überblick

Sonntag, 5. März 2017, 14 Uhr:
Kurkonzert

Kurkonzert mit dem Donauwörther Salonorchester und Heiner Meyer
Veranstaltungsort: Saal der Alten Brauerei Mertingen

Donnerstag, 9. März 2017, 20 Uhr:
Kabarettabend

Musikkabarettabend mit der Couplet AG "Perlen für das Volk" mit Bianca Bachmann, Jürgen Kirner und Bernhard Filser
Veranstaltungsort: Saal der Alten Brauerei Mertingen

Samstag, 18. März 2017, 20 Uhr:
Ensemble Calmus

Kirchenkonzert mit dem Leipziger (a-capella) Ensemble Calmus mit "Wär Gott nicht mit uns diese Zeit"
Veranstaltungsort: Kirche St. Martin in Mertingen

Freitag, 31. März 2017, 20 Uhr:
Kammerkonzert

mit Bettina und Robert Aust
Veranstaltungsort: Saal der Alten Brauerei Mertingen

Samstag, 8. April 2017, 20 Uhr:
Liederabend

mit dem brasilianischen Pianisten Marcelo Amaral und Bariton Christoph Pohl "Ein Balladenabend für die Wigmore Hall"
Veranstaltungsort: Aula der Antonius-von-Steichele-Grundschule

Sonntag, 23. April, 20 Uhr:
Liederabend

mit dem brasilianischen Pianisten Marcelo Amaral und Bariton und Kammer-sänger Jochen Kupfer
Veranstaltungsort: Aula der Antonius-von-Steichele Grundschule

Sonntag, 7. Mai 2017, 16 Uhr:
Kirchenkonzert

mit Bernd Jung und Barocksolisten (Gesang, Laute, Cello, Cembalo)
Veranstaltungsort: Kirche St. Margaretha in HeiBesheim



Die Couplet AG ist eine der erfolgreichsten Musikkabarettgruppen Süddeutschlands.

Arbeitskreis sucht Schachspieler und Praktiker

Teenie-Treff wird von Jugendlichen gerne angenommen. Jetzt soll das Angebot erweitert werden

Der Arbeitskreis Jugend bietet seit 2010 jeden Samstag von 17 bis 19 Uhr im "Teenie-Treff" im Haus der Vereine in Mertingen ein abwechslungsreiches Angebot für Jugendliche an. Das jeweils aktuelle Programm gibt es auf der Internetseite der Gemeinde: <http://www.mertingen.de/Freizeit-Vereine/Jugend>.

Die Veranstaltungen finden bei den Jugendlichen im Alter von neun bis 14 Jahren eine große Resonanz und werden gerne angenommen. Um das Angebot noch breiter aufzustellen, werden passionierte Schachspieler gesucht, die den jungen Leuten dieses Spiel beibrin-

gen können. Außerdem suchen die Verantwortlichen einen Praktiker, der gerne mit Holz arbeitet und gleichzeitig Freude im Umgang mit Jugendlichen hat. Die Verantwortlichen freuen sich auch über Ideen, um den Teenie-Treff noch

attraktiver zu machen. Der Arbeitskreis und die Mertinger Jugend würden sich sehr über jedes Engagement freuen.

Kontakt: Stephan Kreuzer, Telefon 0171/6720245 oder Christine Riepold Telefon 09078/1026.



Mit Feuereifer dabei: Re-Opening im Herbst 2016.

Sterbebilder sind ein Kulturgut

Aufruf des Gemeindearchivs zur Abgabe

Auf Anregung von Bürgermeister Albert Lohner beteiligt sich das Gemeindearchiv Mertingen am "Sterbebilder - Projekt" des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. Nicht nur für die immer beliebter werdende Ahnenforschung, sondern ganz allgemein für die kulturhistorische Forschung gewinnen insbesondere historische "Totenzettel" zunehmend an Bedeutung. Im Gemeindearchiv befinden sich bereits über 200 teilweise historische Sterbebilder, die

ein Bürger aus Druisheim dem Archiv übergeben hat. Und dieser Fundus konnte bei Nachfragen bereits erfolgreich genutzt werden. Deshalb bittet das Gemeindearchiv, Sterbebilder nicht wegzuworfen, sondern als wertvolles Kulturgut zu betrachten und gegebenenfalls im Archiv aufzubewahren.

Kontakt: Anita Reiner, Telefon 09078/9121113 oder per **E-Mail** an Gemeindearchiv@mertingen.de



Ein bedeutendes Sterbebild aus der Archivalsammlung stammt von Aloisius Böhm, Pfarrer in Mertingen von 1934 bis 1946.

AMTSBLATT ONLINE

Das Amtsblatt jetzt im Internet lesen unter www.mertingen.de oder per QR-Code öffnen:



Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen

Rathaus, Fuggerstraße 5

Mo. bis Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

Mo. bis Do. 16.00 - 17.00 Uhr

Gemeindebücherei,

Dr.-Steichele-Straße 26

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr

Freitag 17.00 - 20.00 Uhr

Recyclinghof,

an der Lauterbacher Straße

Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

Grüngutsammelplatz,

Zur Königsmühle 2

Mo. bis Fr. 08.00 - 18.00 Uhr

Samstag 08.00 - 12.00 Uhr

Impressum:

V.i.S.d.P.: Bürgermeister Albert Lohner
Herausgeber: Gemeinde Mertingen
Fuggerstraße 5, 86690 Mertingen
Telefon: 09078/9600-0
E-Mail: gemeinde@mertingen.de
Internet: www.mertingen.de



Stießen mit frischem Wasser an (von links): Bürgermeister Albert Lohner, Geologe Dr. Bernd Hanauer, Ralph Ruhland, Technischer Mitarbeiter im Bauamt der Gemeinde Mertingen, und Bauhofleiter Alois Berchtenbreiter.

■ "Wasser Marsch" für den neuen Brunnen 8

Mertingen fördert 2,5 Millionen Kubikmeter bestes Trinkwasser

Kaum eine andere Gemeinde in dieser Größenordnung hat eine derart große Wasserversorgung wie Mertingen. Von derzeit 1,5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser im Jahr wurde durch den Bau und die Inbetriebnahme des „Brunnen 8“ eine mögliche Jahresfördermenge von 2,5 Millionen Kubikmeter besten Trinkwassers geschaffen.

Hauptabnehmer ist die Großmolkerei Zott, die allein über zwei Millionen Kubikmeter abnehmen möchte. Mertingen produziert somit so viel Wasser, wie eine Kleinstadt sie benötigen würde. Im Vergleich dazu, hat die Große Kreisstadt Donauwörth nur die Hälfte des Wasserbedarfs wie Mertingen. Für die Bürger hat die hohe Fördermenge einen Vorteil: Der Kubikmeter Wasser schlägt in der Abrechnung gerade mal mit rund 40 Cent zu Buche, anderenorts liegen die Verbrauchsgebühren

für Trinkwasser wesentlich höher. Die Kosten für den Neubau des Brunnen 8, der circa 2300 Meter langen Leitungszuführung zum Wasserwerk und die technischen Umbauten im Wasserhaus, belaufen sich auf rund 1,35 Millionen Euro. Durch den Leitungsbau ist auch ein zusätzlicher Wasserleitungsdücker entstanden, um im Störfall über eine weitere leitungsgebundene Unterquerungsmöglichkeit am Egelseebach zu verfügen.

Im Wasserhaus musste die zusätzliche Rohrleitung in den Bestand eingepasst werden. Auch die in die Jahre gekommene Steuerungs- und Leittechnik wurde ausgetauscht. Der neue Brunnen soll aber nicht nur eine höhere Fördermenge garantieren, sondern auch zur Versorgungssicherheit beitragen. Der Brunnen 8 liegt zwischen den Burghöfen, Druisheim und der Bahnlinie. Die Da-

ten sind beeindruckend: Der neue Brunnen wurde bis auf zwölf Meter unter Gelände ausgebaut, der Bohrl Lochdurchmesser beträgt 1500 mm und wurde mit einem Edelstahlwickeldrahtfilter (Durchmesser 1000 mm) ausgerüstet. Mit einer Förderleistung von 45 Liter in der Sekunde ist „Brunnen 8“ nun der leistungsfähigste Brunnen in Mertingen. Hierzu wurden zwei Unterwassermotorpumpen eingebaut, die im Wechsel laufen.

Das wasserrechtliche Verfahren hierzu wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Gefördert wird nun bestes Trinkwasser, das ohne weitergehende Aufbereitung den Kunden zur Verfügung gestellt wird. Durch kontinuierliche Untersuchungen des Trinkwassers wird die Qualität auch laufend überprüft und durch das Gesundheitsamt kontrolliert.